

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

5

35. internationale
filmfestspiele berlin

perspektiven

THE BEAST 666

Bundesrepublik Deutschland 1985
Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Regie, Buch, Schnitt: Ika Schier

Kamera: Heiner Mühlenbrock, R.S. Wolkenstein, Ika Schier
Ton: Axel Atta
Ausstattung: Andrea Sunder Plassmann
Musik: Stempka/Schier/Vester

Darsteller: Andrea Sunder Plassmann, Brigitte Westkemper, Conny Heilmeyer, Karin Ullrich, Doortje Asmus, Motoko, Tony Ingrassia, France-Lise Fulcher, Cid Pearlman, Jennifer Capraru, Andro Antinous, Bym Stempka, Hedwig Rohde, Wilfried Saegbarth, Hans Otto Richter, Zita Schwitzki, Felix Schnieder Henninger, Judith Flex, Julie O'Grady, Jan Blaas, Lukas Hillen, Kio, Sandra Herbener, Cassia, Lucie

Produktionsjahr: 1984
Uraufführung: 18.2.1985,
Internationales Forum, Berlin

Format: 16 mm, s/w und Farbe.
Länge: 18 Min.

Schwarze Magie. Eine Studie

Der Film ist aufgebaut nach der Zahlenmagie der Kabbala und trägt in sich die 22 Arkanen des Tarotspiels. Er ist Aleister Crowley gewidmet, der sich THE BEAST 666 nannte nach dem 13. Kapitel der Apokalypse, in dem ein Tier aus dem Meer hervorkommt, "das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und

auf seinen Häuptern Namen der Lästerung...Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund, und seine tödliche Wunde ward heil...Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tiers, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666".

Aleister Crowley glaubte, daß er das Tier 666 sei. - Man hatte stets verschiedenen Personen diese Ehre zugebracht, dem Papst, Luther, Hitler, Nero oder politischen Organisationen wie dem römischen Reich oder - wie die Zeugen Jehovas heute sagen - den Vereinten Nationen.

In meinem Film leuchtet das Wort über einer Ruine mit hohlen Fensteröffnungen auf. - Dann beginnen die rites-de-passages. Die Bilder sollen vorbeiziehen wie die Wände eines Labyrinths, an denen man sich vorbeibewegt; scheinbar sind sie miteinander verbunden, aber sie führen einen immer wieder irre. Sie geben keine Anhaltspunkte und überlassen unserer Phantasie und unserem Orientierungssinn, was mit ihnen geschieht, wo wir landen.

(Ika Schier)

Biofilmografie:

Ika Schier, geb. 1954 in Bochum. 1973 bis 1978 Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Archäologie an der Universität Heidelberg. 1978-79 Reise nach Amerika. Seit 1979 in Berlin, seit 1980 experimentelle Super-8-Filme. 1982 Beginn des Studiums an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filme (Auswahl):

1982 DAS HAUS, Super 8, 10 Min.;
1983/84 BIWAK, Video, 15 Min.
1984 THE BEAST 666, 16 mm, 18 Min.

herausgeber: internationales forum des jungen
films / freunde der deutschen kinemathek,
welserstr.25, berlin 30 (kino arsenal)
druck: b.wollandt, berlin 31